

Zuhanden der GV 8. Juni 2017

## Suisseculture Sociale Jahresbericht 2016

### 1. Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung

An seiner ersten Vorstandssitzung am 7. April 2017 musste der Vorstand leider vom Rücktritt zweier seiner langjährigen Mitglieder Csaba Kézér (Schweizer Tonkünstlerverband) und Luise Werlen (Musikschaffende Schweiz) zur Kenntnis nehmen. Bei der Suche nach NachfolgerInnen war es dem Vorstand ein Anliegen, dass möglichst viele der in Suisseculture Sociale vertretenen Kunstsparten<sup>1</sup> weiterhin im Vorstand vertreten sein werden.

An der Mitgliederversammlung vom 2. Juni 2016 wurden neu Ariane Pollo (Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz) und Benedikt Wieland (Schweizer Musik Syndikat) in den Vorstand gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder, Claudia Galli (ACT), Regine Helbling (visarte) sowie die Präsidentin Nicole Pfister Fetz (AdS) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die Jahresrechnung wurde abgenommen und der Vorstand entlastet. Es zeigte sich, dass sich die Auswertung der Umfrage aufwendiger gestaltete – einerseits durch den personellen Wechsel im Projekt, andererseits bedingt durch das verwendete Umfragetool – daher erhöhte die Mitgliederversammlung das für das Projekt gesprochene Kostendach. An der Versammlung wurde eine erste Grobauswertung der Umfrage zu Einkommen und sozialer Sicherheit präsentiert.

Wie im Vorjahr in Aussicht gestellt, beantragte der Vorstand die Reduktion des Mitgliederbeitrags. Die Mitglieder folgten dem Antrag und legten den Jahresbeitrag bei Fr. 2'000 fest.

Der Vorstand traf sich ein zweites Mal am 25. Oktober 2016, verabschiedete dabei die Auswertung der Umfrage und vereinbarte die Vorgehensweise, wie die Resultate publiziert werden sollen. Zudem wurde die Agenda für 2017 und mögliche Schwerpunkte der Arbeit von Suisseculture Sociale diskutiert, die einen Beitrag zur Verbesserung der sozialen Sicherheit der Kunstschaffenden leisten könnten.

---

<sup>1</sup> Theater, Film, Tanz, bildende Kunst, Literatur, Musik

## 2. Finanzielles

### *Fonds*

Auch im Berichtsjahr hat uns Swissperform verdankenswerterweise Fr. 5'000 zugunsten des Fonds zukommen lassen.

Der Fondrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. -55'630.60. Somit beläuft sich das Kapital des Fonds nach Verbuchung des Verlustes auf Fr. 267'217.40. Falls die nächsten Jahre einen ähnlichen Verlauf der Gesuche aufweisen und es nicht gelingt, neue Mittel zu äufnen, ist der Fonds mittelfristig gefährdet.

### *Verwaltung*

Der Solidaritätsfonds Suissimage, die Fürsorge-Stiftung der ProLitteris und die Urheber- und Verlegerfürsorge SUIA unterstützten uns wiederum mit je Fr. 5'000. An dieser Stelle sei allen herzlich für ihre Zuwendungen gedankt.

Die Verwaltungsrechnung schliesst ebenfalls mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. -5'014.80 und somit einiges tiefer als budgetiert (Fr. -7500). Der Verlust war einkalkuliert und mit dem Entscheid für die Realisierung der Umfrage vorhersehbar. Angesichts des Stands des Kapitals Verwaltung per Ende 2016 von Fr. 54'920.40 durchaus verkraftbar.

Gesamthaft betrachtet, resultiert in der Jahresrechnung ein Bilanzverlust von Fr. -60'645.40.

## 3. Soziale Sicherheit

### *Umfrage zu Einkommen und sozialer Sicherheit Kunstschaffender*

2006 lancierte Suisseculture Sociale erstmals eine Umfrage zur Einkommenssituation und sozialen Sicherheit von Kunstschaffenden, an denen sich die Mitglieder der bei Suisseculture angeschlossenen Berufsverbände der professionellen Kunstschaffenden beteiligten. Auch die Neuauflage der Umfrage richtete sich an diese UrheberInnen und InterpretInnen. Die Grobauswertung wurde u.a. an der Mitgliederversammlung von Suisseculture im Juni den beteiligten Verbänden vorgestellt. Die detaillierte Auswertung mit Fokus auf dem Vergleich zu 2006 wurde im Herbst 2016 publiziert und zeigte, dass Kunstschaffende nach wie vor über prekäre Einkommen und mangelhafte soziale Sicherheit verfügen. Die Auswertung ist auf [www.suisseculturesociale.ch/index.php?id=151](http://www.suisseculturesociale.ch/index.php?id=151) verfügbar.

## 4. Lobby- und Beratungsstelle Suisseculture Sociale

### *Gesetzesvorlage Alter 2020*

Die Beratung über die Revisionsvorlage Alter 2020 wurde von den Eidgenössischen Räten fortgesetzt. Suisseculture Sociale konnte über den SP-Nationalrat Jean-François Steiert und die FDP-Nationalrätin Regine Sauter in der zuständigen Kommission einen Kommissionsantrag einbringen, in dem gefordert wurde, bei den gemäss Art. 46 freiwillig Versicherten Arbeitnehmern ganz auf die Eintrittsschwelle und den Koordinationsabzug zu verzichten. Dem Antrag wurde von beiden Räten zugestimmt.

### *Website*

Die Website [suisseculturesociale.ch](http://suisseculturesociale.ch) wird, namentlich im Bereich der ständig wechselnden Beitragssätze bei den Sozialversicherungen, ständig angepasst.

*Seminare für Kulturschaffende zum Thema Soziale Sicherheit*

Hans Läubli führte auch im Berichtsjahr mehrere Seminare bei Berufsverbänden, Fachhochschulen und Arbeitslosenprogrammen für Kulturschaffende zum Thema Soziale Sicherheit durch. Bei den Autorinnen und literarischen Übersetzern führte Nicole Pfister Fetz Seminare zu diesem Thema durch.

*Kontakte zu weiteren Kantonen, Städten und politischen Organisationen*

Die Konferenz der städtischen Kulturbeauftragten hat an ihre Mitglieder und die Kulturfachstellen der Kantone Empfehlungen für die Bezahlung von Beiträgen an die berufliche Vorsorge an von diesen unterstützten freischaffenden Künstlerinnen und Künstler abgegeben. Zwar entsprechen diese Empfehlungen in einigen Punkten nicht dem, was wir uns wünschen, aber immerhin ist es ein Schritt in die richtige Richtung. In Gesprächen mit Kulturverantwortlichen von Städten und Kantonen sowie mit zuständigen Exekutivmitgliedern wurde versucht, die Umsetzung in unserem Sinne zu beeinflussen. Es zeichnen sich diesbezüglich Erfolge ab.

Es werden auch weiterhin in anderen Fragen Kontakte mit für die Kultur zuständigen Regierungsräten gepflegt. Eine regelmässige kulturpolitische Einflussnahme auf kantonaler Ebene oder gar ein Kultur-Monitoring kann jedoch nicht geleistet werden.

*Verschiedene Auskünfte und Beratungen an Mitgliedsverbände und andere Interessierte Kreise*

Auch in diesem Berichtsjahr wandten sich Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleiter unserer Mitgliedsverbände, aber auch zuständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Institutionen, für Beratungen und Auskünfte an unsere Beratungsstelle.

**5. Unterstützungsgesuche**

2016 war ein intensives Jahr im Bereich der Gesuche. Insgesamt wurden 32 Gesuche um Nothilfebeiträge gestellt. Die GesuchstellerInnen lassen sich wie folgt den Kunstsparten zuordnen:

Bildende Kunst:	9 Gesuche
Literatur:	6 Gesuche
Musik:	8 Gesuche
Theater	4 Gesuche
Film:	1 Gesuch
Tanz:	2 Gesuche
Fotographie:	1 Gesuch
keine Angabe:	1 Gesuch

Sieben Gesuche, in denen um Finanzierung von Projekten aus den Bereichen Literatur, Musik und Tanz oder Weiterbildungsbeiträge nachgefragt wurde oder die GesuchstellerInnen die reglementarischen Voraussetzungen nicht erfüllten, sind direkt von der Geschäftsstelle abschlägig beantwortet worden. Ein Gesuch konnte dem Vergabeausschuss nicht unterbreitet werden, da trotz Nachfrage die benötigten Unterlagen nicht nachgereicht wurden.

Der Vergabeausschuss hat 25 Gesuche behandelt und in 22 Fällen wurde ein Nothilfebeitrag beschlossen. Nach wie vor sind krankheitsbedingte Kosten bei der überwiegenden Mehrheit der Gesuche die Ursache, dass die Betroffenen in eine Notlage geraten.

Die Gutsprachen summieren sich im Berichtsjahr auf Fr. 59'700. Die Summe erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 19'600, was v.a. auf die höhere Anzahl Gesuche zurückzuführen ist – 2015 verzeichneten wir 25 Anträge. Die durchschnittliche Höhe des Nothilfebeitrags ist im Berichtsjahr (Fr. 2'714) gegenüber 2015 (Fr. 3'085) leicht gesunken. Betreffend Anzahl Gesuche und Summe der Gutsprachen war 2016 vergleichbar mit dem Jahr 2014. Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der gesprochenen Summen in den Jahren 2006 bis 2016:

<i>Jahr</i>	<i>total gesprochen</i>	<i>Anzahl Gutsprachen</i>	<i>Durchschnittliche Gutsprache</i>
2006	Fr. 45'610.50	13	Fr. 3'508.50
2007	Fr. 41'615.00	10	Fr. 4'161.50
2008	Fr. 30'295.15	8	Fr. 3'786.89
2009	Fr. 58'519.90	15	Fr. 3'901.33
2010	Fr. 44'600.00	15	Fr. 2'973.33
2011	Fr. 61'279.10	13	Fr. 4'713.78
2012	Fr. 27'000.00	7	Fr. 3'857.14
2013	Fr. 40'350.00	13	Fr. 3'103.85
2014	Fr. 58'726.85	20	Fr. 2'936.34
2015	Fr. 40'100.00	13	Fr. 3'084.62
2016	Fr. 59'700.00	22	Fr. 2'713.64
Durchschnitt 2006-2016	Fr. 48'923.35	13.55	Fr. 3'521.90

Nicole Pfister Fetz, Hans Läubli und Brigitte Zimmermann